

Bei Eltern und in den Familien existieren Unsicherheiten, wie mit Kindern umzugehen ist, die sich in Quarantäne befinden.

Es ist Kindern und Jugendlichen nicht zuzumuten, dass sie innerhalb der Familie isoliert werden. Außerdem brauchen sie gerade in diesen belastenden Tagen soziale Kontakte zu Gleichaltrigen und Freunden. Es kann nicht sein, dass die (nicht erkrankten) Kinder ihr Zimmer nicht verlassen dürfen oder zu Hause Mundschutz tragen sollen, alleine essen müssen oder ohne liebevolle Verabschiedung ins Bett geschickt werden.

Deshalb rege ich an, dass eine Empfehlung für die Eltern erarbeitet wird, wie mit Kindern und Jugendlichen in Quarantäne im häuslichen Umfeld umzugehen ist und wie Kontakte zu Freunden gepflegt werden können. Dabei ist psychologische Expertise einzubeziehen.

gez. Inés Brock
Stadträtin